

Klimaschutz an der Schule

Lichtenstein. Dem Klimawandel regional begegnen, aber nicht durch rumjammern oder Schwarzseherei, sondern durch Engagement und Offenheit für Neues. Dazu hatten die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 und 8 Gelegenheit. Gemeinsam mit der Klimaschutzagentur im Landkreis Reutlingen haben die Schüler ihre ersten Gehversuche unternommen. „Gerade die kleinen Dinge sind es, die uns nach vorne bringen“, betont Jürgen Schipek der Geschäftsführer der Klimaschutz-Agentur. Jeder kann mit Energie bewusster umgehen. Das ist eine Grundlektion, die die Schülerinnen und Schüler noch vor den Sommerferien vermittelt bekommen haben. Wie vielfältig die Möglichkeiten mit Strom effizienter umzugehen sind, konnten die Schüler bei der durchgeführten Fragebogenaktion feststellen. Das Fragen nach der Haushaltsgeräteliste und deren Systematik ist zwar absolutes Neuland, aber es zeigt den Jugendlichen, worauf bei Ersatzinvestitionen zu achten ist. Bemerkenswert war, wie die Interviewer nicht nur in der Befragung immer sicherer wurden, sondern sich auch inhaltlich mit den Antworten kritisch auseinandersetzten. „So manche Haushalte haben nun einen Energieberater“, stellt Rektor Klaus-Dieter Fink fest.

Nach den Sommerferien geht es nahtlos weiter, denn dann gilt es, den Standby-Verbrauch zu Hause selbst zu messen und sich darüber im Klaren zu sein, wie groß die Einsparpotentiale durch neue Technologien sind. Ein besonderes Highlight wird aber der Bau eines Solar-kollektors werden. „Hier wird nicht gekleckert, sondern geklotzt“, weiß Gerhard Dwenger, der ein ausgewiesener Spezialist ist und das Thema "lebt". Er wird zusammen mit der Klimaschutzagentur und den Jugendlichen im neuen Schuljahr ein Modell erstellen. Damit wird den Schülerinnen und Schülern aufgezeigt, wie attraktiv praktische Berufe im Bereich Klimaschutz sein können. Und genau darin besteht eine große Chance für Hauptschulen, auf die Zukunft mit den erneuerbaren Energien vorzubereiten. Diese Projekte haben vier "Väter": die Klassenlehrer Roland Lang und Gerhard Dwenger sowie Joachim Deichmann von der Kreissparkasse Reutlingen und Jürgen Schipek von der Klimaagentur Reutlingen. Für die Sparkasse, die die bisherige Arbeit mit 400 € unterstützte, ist das Thema Umweltbildung und die Umsetzung in lokalen Schülerprojekten ein wichtiger Schwerpunkt.

Verfasser: Klaus-Dieter Fink, Rektor